

Informationsvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 16-1595
erstellt am: 16.11.2009

Abteilung: Amt für Soziales
Verfasser/in: Zwecker, Martina
Aktenzeichen: I-7/1 FLiA

Die Lebenssituation älterer Menschen im Kreis Bergstraße; hier: "Rahmenplan - Wohnen im Alter" und "Aktueller Sachstand - Leben mit Demenz"

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreisausschuss	30.11.2009	N	Kenntnisnahme
Ausschuss für Schule und Soziales	24.02.2010	Ö	Kenntnisnahme
Kreistag	14.12.2009	Ö	Kenntnisnahme

Erläuterung:

In Folge der Beschäftigung mit dem Thema „Wohnen im Alter“ im Kreis Bergstraße und der Veröffentlichung des dazugehörigen Berichts im Rahmen der Fortschreibung des Altenhilfeplans Bergstraße im Dezember 2008, wurde das Thema im Laufe dieses Jahres mit unterschiedlichen Gruppen wie Kommunen, Fachleuten, Beiräten und Interessierten diskutiert und aus den jeweiligen Perspektiven in den Blick genommen. Im genannten Bericht wurde eine Vielzahl von Wohnmöglichkeiten im Alter dargestellt und insbesondere unter dem Aspekt des Wohnens bei Pflegebedürftigen beleuchtet. Die Handlungsempfehlungen dort zeigen vor allem Kriterien und Voraussetzungen für das „Betreute Wohnen zu Hause“ auf und heben die Bedeutung der Wohnberatung, auch in diesem Zusammenhang, hervor.

Ziel des aktuell erstellten Rahmenplans ist es, gewonnene Erkenntnisse und Ergebnisse der Gespräche und Veranstaltungen im vergangenen Jahr zusammenzufassen und diese als Anregungen und planerische Anhaltspunkte, insbesondere den Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden des Kreises, zur Verfügung zu stellen.

Im Zuge der Fortschreibung des Altenhilfeplans des Kreises Bergstraße wurde im Februar 2006 der erste Bericht „Leben mit Demenz“ vorgelegt. Die Darstellung der aktuellen Situation im Kreis Bergstraße zum Thema „Leben mit Demenz“ soll einen Überblick über Veränderungen und Entwicklungen in diesem Bereich geben und die Perspektiven aus der heutiger Sicht aufzeigen.

Durch das seit 1. Juli 2008 geltende Pflege- Weiterentwicklungsgesetz findet die Situation der Erkrankten mit einem erhöhten Betreuungsaufwand mehr Berücksichtigung.

Aber: Die Anzahl der Betroffenen wächst stetig- die Versorgung in der eigenen Häuslichkeit durch Angehörige ist jedoch nicht in jedem Fall gewährleistet. Immer häufiger wird eine Demenz z.B.: bei allein Lebenden erst spät erkannt- Es gilt, nach den Möglichkeiten der vorgegebenen Rahmenbedingungen innovative Versorgungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Anlagen:

- 1.) Rahmenplan „Wohnen im Alter“**
- 2.) Aktueller Sachstand „Leben mit Demenz“**